



So präsentiert sich ein öffentlich zugängliches Notfallsystem der neuesten Generation.

zVg

Im Notfall zählt jede Sekunde

Von Dragiza Stoni

Am Samstag ist internationaler Tag der Ersten Hilfe. Der weltweite Aktionstag rückt die Bedeutung fachgerechter Nothilfe ins Bewusstsein. Sekunden entscheiden im Notfall über Leben und Tod.

Region Es bricht jemand im Unternehmen, Hotel, Fitness-Center oder im öffentlichen Raum zusammen, ist bewusstlos, nicht ansprechbar. Was tun? Den Rettungsdienst alarmieren. «Rund 35'000 Notrufe gehen auf unserer Sanitätsnotrufzentrale 144 jährlich ein», sagt Günter Bildstein, Leiter Rettung St. Gallen.

Doch auch wenn ein Notruf sofort erfolgt, dauert es seine Zeit, bis die Rettungskräfte eintreffen. René Fiechter, Chef Spitalregion Fürstentland Toggenburg, sagte vor kurzem in der Sendung «10 vor 10»: «Wir sind in 90 Prozent der Fälle innert 15 Minuten vor Ort.» Das ist professionell und entspricht den Schweizer Werten, aber 15 Minuten warten bei einem Herzstillstand, Herzinfarkt oder Hirnschlag ist lange. Irreversible Schäden oder der Tod können eintreten. In einem

Notfall zählt jede Sekunde. Ersthelfer sind gefragt, die unmittelbar eingreifen und zwar gekonnt. Viele Menschen haben jedoch Hemmungen, Angst, etwas falsch zu machen.

Automatisch verbunden mit 144 Mittlerweile stehen schweizweit eine grosse Anzahl Defibrillatoren zur Verfügung. Sie helfen, Leben zu retten. Bei den neusten Notfallsystemen wird der Helfer bei Inbetriebnahme unmittelbar und automatisch mit der Notrufzentrale 144 verbunden.

«Eine direkte Sprachverbindung zwischen Notfallort und Sanitätsnotrufzentrale zu haben, ist hilfreich und wichtig», sagt Bildstein. Das ermögliche den Disponenten einerseits, wichtige Fragen zum Zustand der Patienten zu stellen und andererseits, bei einer möglichen Wiederbelebungssituation die Ersthelfer anzuleiten.

Notfallkoffer bietet Soforthilfe Neuste Errungenschaften wie etwa der Rettungsassistent «Secure City» von Lifetec verbinden sich nicht nur automatisch mit der Notrufzentrale, sondern geben auch gleich die exakte Position des Verletzten an die

Rettungskräfte weiter und sagen dem Ersthelfer, was zu tun ist. Dank dem Notfallkoffer mit integriertem Defibrillator erhalten Betreuer schnelle, fachkundige und lebensrettende Soforthilfe. Im Gesamtpaket inbegriffen ist auch die Schulung. «Die Technik alleine reicht nicht», sagt Christoph Steinmann, Rettungssanitäter HF, Erwachsenenbildner und BLS-AED-SRC-Instruktor bei Lifetec. Eine massgeschneiderte Erste-Hilfe-Ausbildung sei unverzichtbar.

Handlungsbedarf bei KMU und Gemeinden

Wie eine Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz zeigt, besteht Handlungsbedarf bei KMU und Gemeinden. Risikokultur und Notfall-Management seien ungenügend, gibt Volker Schulte, Dozent für Gesundheitsmanagement an der Fachhochschule Nordwestschweiz, zu bedenken. Zur Ersten Hilfe gehören insbesondere das Absetzen eines Notrufs, die Absicherung der Unfallstelle und die Betreuung der Verletzten. «Es ist ganz wichtig, dass alle Bürger die Wiederbelebungsmassnahmen können und im Ernstfall den Mut haben zu helfen», sagt Bildstein.

Wettbewerb Wo bin ich?

Kinotickets gewinnen!



Welche Örtlichkeit suchen wir? Melden Sie uns den Namen des Platzes und seinen Standort mit dem Vermerk «Wo bin ich?» an: wettbewerb@toggenburger-zeitung.ch oder Toggenburger und See & Gaster Zeitung, Poststrasse 19, 9630 Wattwil. Vergessen Sie Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihr Wunschkino nicht. Die Tickets können im Büro der Toggenburger Zeitung abgeholt werden.

Gewinnen Sie zwei Kinotickets ins Kino Ihrer Wahl: Kino Passerelle, Wattwil oder Kino Rex, Uznach.
Auflösung «Wo bin ich?» KW 36:
Schulhaus Ermenswil
Gewonnen hat:
Heidi Gadiant Ermenswil



Spätes Wetterglück verbreitet irische Lebensfreude

Das elfte Irish Openair Toggenburg fand am vergangenen Wochenende statt. Das Festival der irischen Lebensfreude war geprägt durch friedliche Stimmung, einzigartige Atmosphäre, spätes Wetterglück und musikalische Höchstleistungen.



Das Openair war gut besucht.

zVg

Ennetbühl Zum elften Mal fand im Luterental das Irish Openair Toggenburg statt. Am Freitag trotzten überraschend viele Besucherinnen und Besucher der durchgezogenen Witterung. Das schlechte Wetter konnte der guten Stimmung nichts anhaben. Am Samstag entwickelte sich die Witterung besser als erwartet, was viele spontane Besucherinnen und Besucher auf das Festivalgelände lockte. Sonnenstrahlen beleuchteten das mit viel Liebe zum Detail gestaltete Festival. Die neue Zeltanordnung hat sich bewährt. Insgesamt konnten fast 6000 Besucherinnen und Besucher am Festival verzeichnet werden, was im Vergleich mit den Vorjahren ein guter Mittelwert ist. Das musikalische Programm hatte an beiden Tagen verschiedene Höhepunkte. Am frühen Samstagabend trat mit Mórán Téada erstmals eine Toggenburger Formation mit irischer Musik auf. Die vier Künstler meister-

ten die Bewährungsprobe mit Brauvour. Ein ganz besonderer Auftritt war auch derjenige von Pigeons on the Gate. Die Band aus Winterthur verkündete gegen Schluss des energiegeladenen Konzerts, dass sie im nächsten Jahr keine Auftritte machen würden. Damit war das Konzert am Irish Openair Toggenburg vorerst eines der letzten von Pigeons on the Gate. Das Publikum dankte der Band mit Rufen nach Zugaben. Das Irish Openair Toggenburg 2019 war ein durchwegs gelungener Anlass. Ein solches Festival wäre nicht möglich ohne die grosse Unterstützung von vielen Akteuren, insbesondere der freiwilligen Helferinnen und Helfern. Nur so ist es auch möglich, dass das Irish Openair Toggenburg auch im nächsten Jahr wieder stattfinden kann. *pd*

TIERLI-EGGE

Tierheim Nesslau: (0900 951 951) / Tierschutzverein Papageienhof / Büsihof (071 377 10 64)



Diese weiss/getigerte Katze ist zugekauft in Ebnat-Kappel und wurde bei Kuster Recycling gefunden. Die Katze ist zirka ein Jahr alt und verunsichert. Die Katze ist eher ein «Schnorri». Wer kennt oder vermisst sie? Sie können sich beim Tierheim im Nesslau melden, wenn Sie Ihr Tier vermissen. 0900 951 951.



Beetlejuice (rot-weiss) und Dustin (schwarz-weiss), männlich, kamen Ende Mai auf die Welt. Die Kater suchen gemeinsam ein Zuhause. Oder sie wollen gerne zu einer sicheren Katze in den Haushalt kommen. Die beiden wünschen sich ein liebevolles Zuhause mit Freigang. Interessierte können sich beim Tierheim Nesslau melden.



Bettina ist etwa viereinhalb Monate alt. Die süsse Katze ist sehr anhänglich, braucht aber etwas Zeit, um sich den Menschen zu öffnen. Nach der Eingewöhnungszeit möchte Bettina Freigang haben. Bettina wird getestet, geimpft und entwurmt vermittelt. Interessierte können sich beim Tierheim Büsihof/Papageienhof Dicken melden.



Die beiden schwarz-weissen Katzen Gismo und Wuschel suchen gemeinsam ein neues Zuhause. Die beiden Weibchen sind zirka drei Jahre alt und sind sehr verschmust. Die beiden suchen ein Zuhause mit Freigang und Familienanschluss. Im neuen Zuhause sollte es allerdings keine anderen Katzen haben. Die beiden süssen Mädels werden getestet, geimpft, entwurmt und kastriert vermittelt. Derzeit sind die beiden noch auf dem Papageienhof-Büsihof in Dicken untergebracht. Interessierte Personen, die den beiden Katzen ein neues Zuhause geben möchten, dürfen sich gerne telefonisch beim Tierheim in Dicken melden. Telefon: 071 377 10 64.

